

Städtischer Kindergarten Scharfenberg

*Die kleinen
Besenbinder*



Konzeption

Städtischer Kindergarten „Die kleinen Besenbinder“

Peter-Knaden-Str. 1 59929 Brilon-Scharfenberg

02961/3766

scharfenberg@kindergarten-brilon.de

Willkommen im zertifizierten Literaturkindergarten

„Die kleinen Besenbinder“!

Diese Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

In zahlreichen Teamsitzungen und Qualifizierungstagen haben wir die Zielsetzungen und deren Umsetzungen erarbeitet.

In unserem Kindergarten wollen wir einen bunten und lebendigen Ort bieten, an dem Kinder spielerisch lernen, ihre eigenen Stärken und Talente zu entfalten. Familien sollen sich willkommen fühlen und wir wollen Ihnen die Gewissheit geben, dass ihr Kind bei uns gut betreut und gefördert wird.

Inhalt

Rahmenbedingungen	3
Angaben zur Einrichtung/ Öffnungszeiten	3
Angaben zum Träger	3
Lage und Einzugsbereich	3
Einrichtungsstruktur/ Gruppenstruktur	3
Literaturkita	4
Haltung/ Grundsatz	4
Unser Bild vom Kind	4
Bildungsverständnis	5
Werte.....	5
Pädagogischer Ansatz.....	5
Raumnutzungskonzept.....	5
Personal/ Ausbildung	6
Praktikanten	6
Kindeswohl	7
Grundsätze der Bildung und Förderung	8
Bildungs- und Erziehungsauftrag.....	8
Bildungsbereiche	8
Brandschutz.....	8
Gesunde Ernährung.....	9
Vorschulerziehung.....	9
Inklusion und Integration	10
Sprachförderung.....	11
Altersintegrierte Sprachförderung	11
Angebote zur Sprachförderung	12
Dokumentation/ Methoden der Beobachtung	12
Zusammenarbeit mit Eltern	13
Eingewöhnung U3	13
Partizipation	14
Qualitätsentwicklung/ Qualitätsmanagement.....	15
Schlusswort	16

Rahmenbedingungen

Angaben zur Einrichtung/ Öffnungszeiten

Unser Kindergarten besteht aus drei Gruppen, die auf zwei Gebäude aufgeteilt sind. Wir betreuen insgesamt 54 Kinder ab ihrem ersten Geburtstag bis zur Einschulung.

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag- Freitag von 7.00Uhr – 16.30Uhr, die Betreuungszeiten richten sich nach dem jeweils gebuchten Stundenmodell.

Wir betreuen die Kinder in altershomogenen Gruppen. Das „Mäusenest“ wird von den ein- und zweijährigen Kindern besucht, die „Bärenhöhle“ von den drei- und vierjährigen und unsere Großen (5 und 6 Jahre) fühlen sich im „Katzenkörbchen“ wohl.

In der Woche nach Ostern und in den Weihnachtsferien bleibt unsere Einrichtung geschlossen, außerdem haben wir noch einige individuelle Schließtage, wie z.B. Brückentage.

Angaben zum Träger

Unser Kindergarten „Die kleinen Besenbinder“ ist in kommunaler Trägerschaft der

Stadt Brilon

Am Markt 1

59929 Brilon

Lage und Einzugsbereich

Unser Kindergarten „Die kleinen Besenbinder“ befindet sich zentral in Scharfenberg.

Die U3- Gruppe ist im oberen Teil der „alten Schule“ untergebracht, die beiden Kindergartengruppen im unteren Teil des Gebäudes.

Die Nähe zum Ortsrand ermöglicht es uns, jederzeit mit den Kindern spazieren zu gehen und die Umgebung des Kindergartens zu erkunden.

Unser Einzugsbereich besteht hauptsächlich aus dem Ort Scharfenberg, aber auch Kinder aus Brilon, Rixen und Wülfe besuchen unsere Einrichtung.

Einrichtungsstruktur/ Gruppenstruktur

Unser Kindergarten besteht aus drei Gruppen, die altershomogen aufgebaut sind.

Die Einrichtung der Gruppenräume, das Spielmaterial, Bau- und Konstruktionsecken, der Rollenspielbereich... alles ist auf die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der jeweiligen Altersstufe abgestimmt.

Die U3- Gruppe, unser „Mäusenest“ verfügt über einen großen Gruppenraum, zwei kleine Schlafräume, einen Raum mit integrierter Küchenzeile, einen Flur und eine Eingangshalle.

Die beiden Kindergartengruppen, unsere Bärenhöhle und das Katzenkörnchen, sind im unteren Teil des Gebäudes untergebracht. Neben den beiden Gruppenräumen stehen uns hier noch zwei kleine Nebenräume, ein Schlafräum, eine Küche und ein Büro zur Verfügung.

Die Turnhalle, die an unser Gebäude angrenzt, kann von jeder Gruppe an einem Vormittag in der Woche genutzt werden.

Zu unserem Kindergarten gehört außerdem ein Außenbereich für die Kindergartengruppen und ein abgetrennter, kleinerer Bereich für die U3- Gruppe.

Literaturkita

Als zertifizierte Literaturkita NRW ist die literaturpädagogische Arbeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Kindergartenalltags und somit hat die Spracherziehung bei uns einen hohen Stellenwert. Es ist unser Ziel, den Kindern die Vor- und Lesefreude schon früh zu vermitteln und Interesse und Freude an Büchern zu wecken. Sprachförderung, Förderung der Konzentration, Wecken der Fantasie, Bildung von Nähe beim Vorlesen, Wissensvermittlung und die Erweiterung des Wortschatzes sind nur einige Schwerpunkte, die wir mit unserer Arbeit fördern wollen.

Wir lesen den Kindern täglich vor, besonders in der Mittagsruhe, unserer „Flüsterstunde“. Bilderbuchbetrachtungen, der Einsatz des Kamishibais, Geschichtensäckchen und Gesprächsrunden, sowie gemütlich eingerichtete Leseecken und ein großes, für alle Kinder zugängliches Bücherregal, gehören zu unserem festen Angeboten.

Ein besonderes Angebot für alle Kinder ist die Ausleihe von Büchern. Hierzu besucht uns 14tägig die Evangelische Bücherei Brilon. Dort dürfen sich die Kinder zwei- drei Bücher ihrer Wahl aussuchen und für zwei Wochen mit nach Hause nehmen.

Haltung/ Grundsatz

Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Achtung seiner Persönlichkeit, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht, seiner Religion oder einer möglichen Beeinträchtigung. Unser pädagogisches Handeln basiert auf der Beschäftigung mit den Fragen, was ein Kind braucht, was ihm guttut und was es für seine Entwicklung benötigt. Unsere Haltung den Kindern gegenüber ist geprägt von Respekt vor ihrer Persönlichkeit und verbietet jegliche Form von Demütigung und Kränkung.

Das pädagogische Fachpersonal hat in allen Bildungsbereichen eine Vorbildfunktion. Wir begreifen uns selbst als Lernende, die gemeinsam mit dem Kind neugierig die Welt erschließen. Auf dieser Grundlage begleiten wir fachlich die individuellen Bildungsprozesse. Dafür bedarf es einer sicheren Bindung zu jedem Kind. Diese gibt ihm ein Gefühl des Angenommenseins, Sicherheit, Trost und Vertrauen.

Unsere Haltung den Eltern gegenüber verstehen wir als partnerschaftlich, die gemeinsam eine Bildungs- und Erziehungsverantwortung im Rahmen eines respektvollen Umgangs miteinander tragen.

Bildungsverständnis

In unserem Kindergarten sehen wir Bildung als einen Prozess, der durch das Kind aktiv gestaltet wird. Dies umfasst unter anderem eine am Kind orientierten anregende Tagesstruktur. Dies ist mit ein Grund, warum wir uns für eine altershomogene Gruppenstruktur entschieden haben. So können wir den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Kinder gerecht werden und den Tagesablauf dementsprechend gestalten.

Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Stärken der Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung
- Ermuntern zum sozial- und eigenverantwortlichem Handeln
- Vermitteln von Kenntnissen und Fähigkeiten, die den Bildungsbereichen NRW entsprechen
- Anleitung zum verantwortungsvollem Umgang mit unserer Umwelt und den Mitmenschen

Werte

Durch die Gemeinschaft erfahren die Kinder in unserem Kindergarten viele Gelegenheiten zur Wertebildung. Indem sie sich respektvoll, hilfsbereit und rücksichtsvoll den anderen gegenüber verhalten erleben sie, welche positiven Auswirkungen wie z.B. Glück, Zufriedenheit und Sicherheit dies mit sich bringt. Auch hier versteht sich das pädagogische Personal durch seine wertschätzende Haltung Kindern, Eltern und Kolleginnen gegenüber als Vorbild. Unser jährlich durchgeführtes Projekt „Kita plus“ unterstützt und vertieft die Wertebildung.

Pädagogischer Ansatz

Unser pädagogischer Ansatz versteht den Kindergarten als einen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens. Die kindliche Neugier, die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und das soziale Miteinander stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Unser ganzheitlicher Ansatz orientiert sich an den Jahreszeiten und Festen. Ausgangssituationen unserer pädagogischen Arbeit sind immer auch die Interessen der Kinder.

Raumnutzungskonzept

Durch die altershomogene Gruppenstruktur können wir die Gruppen so einrichten, dass die Kinder in einer altersgerechten Umgebung Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenzen entwickeln können.

In der U3- Gruppe haben die Kinder z.B. viel Platz um krabbeln und laufen zu können. Auf Podesten und verschiedenen Ebenen können sich die Kinder ausprobieren. Eine Puppenecke lädt zu Rollenspielen ein und das Spielmaterial ist auf die Altersgruppe abgestimmt. Die an den Gruppenraum angrenzenden Schlafräume bieten für die Kinder Möglichkeiten zum Mittagsschlaf oder für eine „Pause zwischendurch“. Im Nebenraum mit integrierter Küchenzeile nehmen die Kleinen ihr Frühstück und das Mittagessen ein. Die Eingangshalle bietet auch bei Regenwetter die Möglichkeit, dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen.

Im unteren Teil des Gebäudes befinden sich die zwei Kindergartengruppen. Diese sind so eingerichtet, dass die Kinder möglichst viele Bildungsbereiche selbstständig erleben und entdecken können. Konstruktionsecken, Puppenecken und eine Lesecke sind in beiden Räumen eingerichtet. Durch Raumteiler sind sie von der Gruppe abgegrenzt.

Ein Nebenraum ist für die Vorschulkinder eingerichtet, unser „Schulkindbüro“. Hier finden sich eine Schreibwerkstatt, eine Kiste mit Material zum Entdecken der Zahlen, ein Globus und Aktionstabletts mit verschiedenen Materialien zum Experimentieren.

Der zweite, kleinere Nebenraum wird für Kleingruppenarbeit wie z.B. Bilderbuchbetrachtungen genutzt.

Des Weiteren steht uns noch ein Schlafraum für diejenigen Kinder zur Verfügung, die noch ein Mittagsschläfchen brauchen.

Das Mittagessen wird in den Gruppen eingenommen und auch die anschließende „Flüsterstunde“, in der sich die Kinder bei Geschichten ausruhen, findet in den Gruppenräumen statt.

Die an unser Gebäude angrenzende Turnhalle kann von allen drei Gruppen an jeweils einem Vormittag genutzt werden. Sie bietet Platz für sämtliche Bewegungsangebote oder großzügige Bewegungslandschaften.

Unser Außenbereich ist von drei Seiten vom Gebäude umgeben. Ein Klettergerüst, eine Vogelnechtschaukel und ein Sandkasten mit Matschanlage befinden sich darauf. Für unsere Kleinsten haben wir einen extra abgetrennten Außenbereich. Er ist vom Eingang der U3- Gruppe ebenerdig zu erreichen und mit einem U3- Klettergerät und einem Sandkasten ausgestattet.

Personal/ Ausbildung

In unserem Kindergarten arbeiten Fachkräfte (Erzieherinnen), eine Kinderpflegerin und eine Erzieherin im Anerkennungsjahr.

Werden Kinder mit einer drohenden Behinderung betreut, wird dafür eine weitere Fachkraft, zusätzlich zum personellen Mindestbedarf, eingesetzt.

Außerdem unterstützt eine Alltagshelferin (Hauswirtschaftskraft) unsere Arbeit in der Mittagszeit.

In jeder Gruppe arbeitet mindestens eine Vollzeitkraft, damit auch in den Nachmittagsstunden für alle Kinder eine Bezugsperson im Kindergarten ist.

Die Leitungsstelle ist von einer Erzieherin besetzt, die für 23 Leitungsstunden vom Gruppendienst freigestellt ist.

Alle pädagogischen Fachkräfte nutzen regelmäßig Fortbildungsangebote zu unterschiedlichen Themen, vorzugsweise im Bereich der Literaturpädagogik.

Praktikanten

Wir fördern die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte, in dem wir gerne Praktikant*innen beschäftigen.

Wir bieten Praktikumsstellen für Betriebspraktika der weiterführenden Schulen, Jahrespraktika (Vorpraktikum) und Praktika im Rahmen der Ausbildung zur Kinderpflegerin oder Erzieherin an.

Regelmäßig bereichert eine Erzieherin im Anerkennungsjahr unser Team. Außerdem dürfen uns Schüler*innen an Aktionstagen der Schulen besuchen.

Kindeswohl

Kindeswohl oder Kinderschutz bedeutet für uns, dass Bedürfnisse, Rechte und Interessen der Kinder gewährleistet sind und sie zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwachsen können.

Die Bedürfnisse der Kinder sind:

- Körperliche Bedürfnisse- das Kind muss gepflegt, ernährt, versorgt und geschützt werden
- Emotionale Bedürfnisse- das Kind braucht Liebe, Annahme, Zuwendung und Vorbilder
- Intellektuelle Bedürfnisse- das Kind benötigt Anregungen für sein Denken, Lernen und zur Förderung seiner Fähigkeiten
- Moralische Bedürfnisse- das Kind braucht moralische Orientierung, durch die es gesellschaftliche Werte kennen- und leben lernt

Der Hochsauerlandkreis hat die Bildung des lokalen Netzwerkes „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ ins Leben gerufen. Das Jugendamt des HSK möchte gemeinsam den Auf- und Ausbau von lokalen Netzwerken koordinieren und die Zusammenarbeit aller am Kindeswohl beteiligten Akteure direkt vor Ort festigen. Die Leitung unseres Kindergartens ist Teil dieses Gremiums.

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir halten Augen und Ohren offen, wenn wir Veränderungen beim Kind feststellen.

Wir beobachten und dokumentieren Anhaltspunkte, die auf Kindeswohlgefährdung hindeuten und beziehen eine weitere Fachkraft in unsere Beobachtungen mit ein. Im gesamten Team wird zeitnah besprochen, ob andere Kolleginnen ebenfalls Beobachtungen gemacht haben, um damit die Situation besser einschätzen zu können. Sollte das Team ebenfalls der Meinung sein, dass eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, beziehen wir eine insoweit erfahrene Fachkraft mit ein. (Adressen mit konkreten Ansprechpartnern liegen in der Einrichtung vor.) Der nächste Schritt ist für uns ein Gespräch mit den Sorgeberechtigten, in dem wir ihnen unsere Beobachtungen mitteilen und Hilfe anbieten, ggf. unter Einbeziehung der insoweit erfahrenen Fachkraft. Während des gesamten Verfahrensablaufs werden unsere Beobachtungen weiter dokumentiert. Verstärken sich unsere Beobachtungen und die Eltern sind nicht kooperativ, informieren wir schriftlich das Jugendamt und den Träger unserer Einrichtung. Sollte es vorkommen, dass uns ein akuter Fall von Kindeswohlgefährdung bei einem Kind bekannt wird, beziehen wir das Jugendamt und unseren Träger sofort mit ein.

Grundsätze der Bildung und Förderung

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Wir verstehen unseren Bildungsauftrag insofern, dass wir die Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Dieser Auftrag umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder bezogen auf die soziale, emotionale körperliche und geistige Entwicklung. Wir orientieren uns an der Lebenswelt und dem Entwicklungsstand der Kinder und orientieren uns an den Bildungsbereichen NRW.

Bildungsbereiche

Die zehn Bildungsbereiche sind:

- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich/ technische Bildung
- Bewegung
- Ökologische Bildung
- Musisch- ästhetische Bildung
- Soziale und (inter-) kulturelle Bildung
- Sprache und Kommunikation
- Religion und Ethik
- Medien
- Körper, Gesundheit und Ernährung

Wir versuchen, alle Bildungsbereiche in der Planung unserer Angebote miteinzubeziehen. Einige Bildungsbereiche werden täglich im Freispiel umgesetzt, so z.B. die musisch- ästhetische Bildung. In den Gruppenräumen sind Malecken eingerichtet, in denen den Kindern verschiedene Stifte, Papiere, Klebstoff usw. zur Verfügung stehen. Durch Lieder, Singspiele und Sprechverse werden die Kinder im Stuhlkreis musisch gefördert. Andere Bereiche, wie z.B. der Bildungsbereich Bewegung, werden in gezielten Angeboten umgesetzt, hier: altersgerechte Turnstunden in der Turnhalle.

Andere Bildungsbereiche finden sich an anderen Stellen unserer Konzeption wieder, siehe z.B. „Gesunde Ernährung“ und „Sprachförderung“.

Brandschutz

Der Sicherheitsplan über die Notfallmaßnahmen und Prävention ist allen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung bekannt, bzw. bei Beginn des Arbeitsverhältnisses erteilt. Ernstfallübungen mit dem Team und den Kindern werden regelmäßig durchgeführt. Die Räumlichkeiten des Kindergartens werden vom Brandschutz regelmäßig kontrolliert und geprüft. Brandschutzerziehung wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Scharfenberg durchgeführt. Flucht- und Rettungswege sind bekannt, jederzeit nutzbar und auch bei Dunkelheit erkennbar. Es gibt zwei vereinbarte Sammelplätze, die allen bekannt und gekennzeichnet sind. Durch das Führen der Gruppentagebücher ist die Erfassung der anwesenden Kinder am Sammelplatz gesichert und alle aktuellen Notfallnummern/ Kontaktdaten vorhanden. Beim Räumungskonzept werden alle möglichen Aufenthaltsorte der Kinder berücksichtigt. Die Feuerwehr hat durch persönliche Besichtigung und Brandschutzpläne Kenntnis über die örtlichen Gegebenheiten im Kindergarten.

Gesunde Ernährung

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages bei uns im Kindergarten, daher sind gute und ausgewogene Mahlzeiten sehr wichtig und bilden einen wesentlichen Teil unseres Angebots. Das Essen zu Hause und im Kindergarten sollte sich ergänzen, dies erfordert klare Regeln und ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten.

Die Eltern sind aufgefordert, das Frühstück nach den Vorlieben des Kindes und unter Berücksichtigung einer gesunden, zuckerarmen Ernährung zusammengestellt ist. Wir bitten, auf süße Brotaufstriche wie Nutella, Marmelade, Honig usw., sowie auf überzuckerte Joghurts, Säfte und Limonaden zu verzichten. Vollkornbrot ist Produkten aus Weißmehl (Toast, Milchbrötchen...) vorzuziehen.

Die zweite Mahlzeit im Kindergarten ist das Mittagessen, welches durch ein externes Unternehmen geliefert wird. Hier achtet der Kindergarten auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche Speisenauswahl. Das Angebot des Mittagessens ist vor allen Dingen für die Kinder wichtig, die viele Stunden am Tag im Kindergarten verbringen, damit auch hier für eine ausreichende Verpflegung gesorgt werden kann.

Ausnahmen wie Süßigkeiten oder Salzgebäck sind nur an Geburtstagen, Karneval oder anderen feiern erwünscht.

In den Elementargruppen bieten wir „Getränkeoasen“ an. Hier können sich die Kinder an Mineralwasser oder ungesüßtem Tee bedienen, so dass die Kinder dieser Gruppen keine Flaschen mit in den Kindergarten bringen.

Für eine „Obstpause“ am Nachmittag bringen die Kinder wieder einen kleinen, gesunden Snack von zu Hause mit.

Vorschulerziehung

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Die Kinder lernen während der gesamten Kindergartenzeit für ihr Leben. Bei allen Tätigkeiten achten wir darauf, das Kind an selbstständiges Tun heranzuführen, es in seiner Begabung zu unterstützen und somit eine solide Basis für Selbstvertrauen und Verantwortlichkeit zu schaffen. Wir unterstützen die Kinder im Spiel, bei gezielten Beschäftigungen, Projekten, im Gruppengeschehen und vielem mehr. Feinmotorik, Körperbewusstsein, Sach-, Sprach-, Handlungs- und Lernmethodische Kompetenz, erfassen von Zahlen und Mengen, Konfliktfähigkeit, Neugier und Lernbereitschaft, befähigen das Kind, den Übergang zur Schule zu meistern. Um den Kindern, die das letzte Jahr im Kindergarten verbringen und danach eingeschult werden, gezielte Anreize zu bieten, treffen wir uns 1-2x pro Woche in Kleingruppen. Ein extra eingerichtetes „Schulkindbüro“ rundet unser Angebot ab.

Spezielle Angebote für die Kinder sind unter anderem.

- Projekttag Zahlenland
- Projekttag Fußgängerführerschein
- Vielfältige Angebote zum Erlernen der Schrift
- Einfachstes mathematisches Grundwissen
- Forschergruppe
- Brandschutzerziehung
- Besuch der Grundschule

- Besuch der Bücherei und Büchereiführerschein

Inklusion und Integration

„Inklusion ist nicht nur eine gute Idee sondern ein Menschenrecht“ (Quelle: Aktion Mensch)

Inklusion heißt für uns „Einbezug“, es darf kein Kind ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden. Es ist unser gemeinschaftliches Ziel, die Verschiedenheit der Kinder und deren Vielfalt als Bereicherung zu sehen. Diese Vielfalt stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar.

Da wir Inklusion in unseren Alltag einbeziehen, besprechen wir regelmäßig in Teamsitzungen, wie wir alle Kinder an den geplanten Angeboten teilnehmen lassen können. So bieten wir z.B. denjenigen Kindern, die wegen ihrer Religion auf bestimmte Speisen verzichten, eine Alternative an. Strukturen und ein durch Rituale gestützter Tagesablauf gibt allen Kindern ein Gefühl von Gemeinsamkeit. Fortbildungen, die sich mit Inklusion beschäftigen, werden von uns wahrgenommen.

Als zertifizierte Literaturkita greifen wir in unseren Büchern, die wir neu anschaffen, die Diversität aller Menschen auf und zeigen z.B. auch hier die unterschiedlichen Lebens- und Familienformen auf.

Integration bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Individualität wahr- und anzunehmen, die Teilhabe an allen Bildungsprozessen zu ermöglichen, mögliche Barrieren in den Blick zu nehmen und diese zu ändern. Fachkräfte, die durch den Träger als integrative Zusatzkraft eingestellt sind, sind fest im Team eingebunden, so dass hier gemeinsam über Fortschritte und nötige Maßnahmen gesprochen werden kann.

Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind. Unter Berücksichtigung der Behinderung, der Stärken, Interessen und Kompetenzen des einzelnen Kindes werden Fördermaßnahmen und Ziele entwickelt, die die Entwicklungsschritte unterstützt. Es ist uns wichtig, dass die Kinder sich so selbstständig wie möglich verhalten können und dennoch so viel Hilfe bekommen, wie es notwendig ist.

Zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sind vorab Elterngespräche zu führen, gegebenenfalls auch Hausbesuche oder Hospitationen. Diese sollen Informationen beinhalten über das Krankheitsbild des Kindes, Verhaltensauffälligkeiten, über Vorlieben des Kindes oder den Pflegeaufwand.

Um allen Kindern gerecht zu werden, ist es wichtig für uns, an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Sprachförderung

Da wir die Zertifizierung zur Literaturkita erworben haben, hat in unserem Kindergarten die Spracherziehung einen hohen Stellenwert.

Alle Mitarbeiter*innen sind qualifiziert, die „Begleitende alltagintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“ (BaSik) durchzuführen.

Altersintegrierte Sprachförderung

Sprache ist die Grundlage für einen gelingenden Start in die Schule und für den Erfolg im Berufsleben. Sprachförderung ist daher eine zentrale Aufgabe im Kindergarten. Besonders mehrsprachige Kinder brauchen bestmögliche Bedingungen und ausreichend Gelegenheit, im Kindergarten deutsch zu sprechen.

Unter alltagsintegrierter Sprachförderung wird eine sprachliche Anregung der Kinder verstanden, die nicht zusätzlich zum pädagogischen Alltag, also nicht in gesonderten Sprachfördergruppen nach einem bestimmten Programm stattfindet. Stattdessen nutzen die Erzieherinnen unmittelbar täglich vorkommende Situationen im Kindergartenalltag, um diese möglichst sprachförderlich zu gestalten. Den Erzieherinnen ist bewusst, dass bestimmte Verhaltensweisen sprachfördernd sind und andere nicht. Sie wissen um die Gestaltung sprachfördernder Situationen und wenden diese gezielt und regelmäßig im Kindergartenalltag an. Somit eröffnen sie den Kindern nächste Lernschritte und sind anregende Gesprächspartner.

Sprachliche Kompetenz der Erzieherinnen ist die wesentliche Voraussetzung für die bewusste, alltagsintegrierte und gezielte Sprachförderung im Kindergarten. Jede Erzieherin ist ein Sprachvorbild und muss ein Bewusstsein dafür haben, wie Kommunikation mit Kindern geführt wird.

Sprachvorbild sein bedeutet:

- Zuhören, ausreden lassen, abwarten können, Geduld haben
- Sich Zeit nehmen
- Interessiert bleiben
- In ganzen Sätzen reden
- Eine angemessene Sprache verwenden
- Eine altersentsprechende Sprache sprechen
- Keine „Babysprache“ anwenden
- Eine Gestik und Mimik, die zur Sprache passt
- Kurze Sätze anwenden
- Grenzen vorgeben, Regeln zur Kommunikation erklären und einhalten
- Eine gute, bewusste Aussprache verwenden
- Sprachbegleitendes Handeln einsetzen

Unsere Dialoghaltung:

- Augenkontakt mit den Kindern
- Kinder durch angemessene Nähe und Kontakt „ankern“
- Zeit lassen für Antwortmöglichkeiten
- Offene Fragen stellen
- Kind in der nächsten Entwicklungsstufe unterstützen

- Zusammenhänge herstellen
- Erfahrungen verbalisieren

Angebote zur Sprachförderung

In unserem Kindergartenalltag finden sich viele und vielfältige Angebote zur Sprachförderung. Hierbei achten wir besonders darauf, auf mehrsprachige Kinder einzugehen.

Im Stuhlkreis/ Morgenkreis sind das unter anderem Lieder, Erzählstein (was hast du am Wochenende gemacht?), Reime, Fingerspiele, Nachsprechspiele. Auch im Freispiel finden sich viele Angebote von Tischspielen (Lotto, Memory,...) oder besonderen Spielen zur Gesprächsanregung bis hin zu Rollenspielen in der Puppenecke, auf dem Bauteppich oder Buchbetrachtungen in der Lesecke.

Gesonderte Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, der Einsatz des Kamishibais, Geschichten, Gesprächsrunden uvm runden unser Angebot ab.

Dokumentation/ Methoden der Beobachtung

Die Beobachtung der Kinder ist ein wichtiges Element unserer Arbeit, sie sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und gelten als Basis für die Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern anbieten.

Um die einzelnen Entwicklungsschritte der Kinder deutlich zu machen, haben wir Portfoliomappen angelegt. Darin dokumentieren wir mit den Kindern, was und wie es lernt. Das Portfolio gehört dem Kind und begleitet es durch die gesamte Kindergartenzeit. Es befindet sich für die Kinder leicht zugänglich im Gruppenraum und darf auch von den Eltern gemeinsam mit dem Kind jederzeit angeschaut werden.

Das Portfolio beinhaltet folgende Register:

- Das bin ich
- Sozial- emotionaler Bereich
- Sprachlicher Bereich
- Kognitiver Bereich
- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Projekte
- Vorschulkind

Bastelarbeiten und Bilder sind in einem extra Ordner gesammelt. Die Eltern können mit wichtigen Informationen und Fotomaterial zum Portfolio beitragen.

Des weiteren führen wir einmal jährlich den BaSik- Sprachbeobachtungsbogen durch und den Beobachtungsbogen für die Vorschulkinder, die in Zusammenarbeit mit der Grundschule erstellt wurden und zu Schulbeginn mit Einverständnis der Eltern der Grundschule übergeben werden.

Zusammenarbeit mit Eltern

Damit unsere Arbeit mit den Eltern wirklich gelingt, halten wir den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten für sehr wichtig. Wir stehen in regelmäßigem Dialog mit den Familien, um die individuelle Entwicklung der Kinder gemeinsam zu begleiten. Ein regelmäßiger Austausch über wesentliche Ereignisse des Kindergartenalltags, die das Kind betreffen, trägt zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei und ist für uns selbstverständlich. Wir betrachten die unterschiedlichen Lebensformen der Familien, die Voraussetzungen und Perspektiven der Familien wertfrei an. Nur ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Eltern, Kindern und Erzieherinnen wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres findet eine Elternversammlung statt, in der aus jeder Gruppe zwei Elternvertreter gewählt werden. Diese bilden den Elternrat, der sich mehrmals im Kindergartenjahr trifft.

Für alle Eltern bieten wir zweimal im Jahr Entwicklungsgespräche an. Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, einen Gesprächstermin mit uns zu vereinbaren. Auch der Austausch zwischen „Tür und Angel“ ist uns sehr wichtig.

Eingewöhnung U3

Damit das Kind sich in Ruhe mit der neuen Umgebung im Kindergarten vertraut machen kann, ist es wichtig, dass die Eltern ihre Kinder in der ersten Zeit unterstützen und begleiten. Für die Dauer der Eingewöhnung empfehlen wir, dass sich die Eltern zwei- drei Wochen Zeit nehmen.

Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Am Anfang besucht das Kind den Kindergarten nur stundenweise. Nach Absprache steigern wir die Anwesenheit und beginnen mit einer kurzen Trennung. Währenddessen sind die Eltern zuerst noch bei uns im Haus und für die Kinder jederzeit erreichbar. Die Dauer der Eingewöhnung bestimmt jedes Kind selbst. Manche lösen sich schneller von den Eltern, andere brauchen etwas länger Zeit.

Termine für die Eingewöhnung werden individuell abgesprochen.

Partizipation

Wir wollen, dass die Kinder sich an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens aktiv beteiligen und ihre eigenen Bildungsprozesse mitgestalten können. Die Kinder haben die Möglichkeit, selbst darüber zu entscheiden, mit wem und mit was sie sich im Laufe des Kindergartenjahres beschäftigen wollen. Alle Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.

Regeln stellen wir gemeinsam auf, besprechen diese und überprüfen zusammen die Bedeutung und die Einhaltung, bzw. die Konsequenzen der Nichtbeachtung, oder stellen fest, dass sie nicht sinnvoll oder nicht erforderlich sind. Dann werden sie gemeinsam verändert oder aufgelöst.

Jedes Kind bestimmt für sich, wie, wo und womit es sich einbringt oder ob es sich überhaupt einbringt. Denn Partizipation bedeutet auch, dass Kinder selbst bestimmen können, ob sie sich beteiligen wollen. Wir begleiten und organisieren die Bildungsaktivitäten der Kinder und sind dabei offen für ihre Interessen und Bedürfnisse.

Die Vorschläge der Kinder werden ernst genommen, wir überprüfen sie hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten. Dabei begegnen wir ihnen ehrlich und authentisch, regen die Kinder zum Erkunden an, greifen in die Situation fragend ein und unterstützen die Kinder in ihrer Eigenaktivität.

Bei Entscheidungen, z.B. in Projekten, beim Einkaufen oder Anschaffen von Materialien, geben wir den Kindern ein Stimmrecht. Das bedeutet auch, dass wir die Kinder darin unterstützen, ihre Entscheidungen demokratisch zu treffen. Für uns als Erzieherinnen bedeutet das, dass wir den Kindern eine Auswahl aus mehreren Aktivitäten ermöglichen, mit ihnen über Auswahlkriterien sprechen, bzw. diese gemeinsam entwickeln.

Qualitätsentwicklung/ Qualitätsmanagement

Unser Ziel ist es, durch das Qualitätsmanagement, alle Abläufe und Prozesse unserer pädagogischen Arbeit zu verbessern. Alles, was dazu beiträgt, sehen wir als Qualitätsentwicklung an.

Qualitätsentwicklung heißt für uns, dass wir im Team feststellen:

Wo stehen wir jetzt (IST) – wo wollen wir hin (ZIEL)

Gemeinsam werden Ziele erarbeitet, nötige Schritte zur Umsetzung geplant und ein zeitlicher Rahmen festgelegt (Qualitätsentwicklung). Im Anschluss wird geprüft, ob die Ziele umgesetzt worden sind und in welcher Weise sie beibehalten werden (Qualitätsmanagement). Da wir die Qualitätsentwicklung intern durchführen, liegt die Verantwortung der Umsetzung bei uns.

Als Orientierungshilfe dient uns der Fragebogen des Nationalen Kriterienkatalogs.

In einer Teamsitzung wählen wir einen Bildungsbereich aus, den wir gemeinsam qualitativ weiterentwickeln wollen. In einer Situationsanalyse füllt jede Mitarbeiterin eine Checkliste zum entsprechenden Bereich durch. Diese wird von der Leitung ausgewertet und daraus wird ein Qualitätsprofil erstellt. Dieses Profil bildet die Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung.

Seitens des Trägers werden uns jedes Jahr zwei Tage zur Verfügung gestellt, die wir für die Umsetzung nutzen. An diesem Tag orientieren wir uns fachlich anhand von Büchern, Medien oder anderen Materialien. In einer fachlichen Diskussion ist das Ziel, einen gemeinsamen Konsens über die angestrebte Qualität herzustellen.

Das Team verständigt sich gemeinsam auf konkrete Ziele dieser Verbesserung der pädagogischen Qualität. Diese Ziele sind konkret überprüfbar und beschreiben ein wünschenswertes Ergebnis. Die Zielvereinbarungen werden schriftlich festgelegt.

Schlusswort

„Wenn wir wissen, wo wir stehen
und wo wir hingehen wollen
können wir uns miteinander
auf den Weg machen.“ (Quelle unbekannt)

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit des städtischen Kindergartens „Die kleinen Besenbinder“ in Scharfenberg.

Wir verstehen die Konzeptionsentwicklung dabei als kontinuierlichen Prozess des Wachsens und Entwickelns und nicht als unveränderlichen Grundsatz. In einem gemeinsamen Prozess wird unsere Konzeption bedarfsorientiert immer weiterentwickelt werden.